



Otto-Lilienthal-  
MUSEUM

Liebtens G.

Deinern lieben Brief habe ich durch  
Agnes schon gestern, Freitag, erhalten.  
Was wiederum freut mich alle in Liffen-  
feld so sehr, Agnes müßte die Geis-  
tliche zu rücken lassen, weil - mich  
genügt. Dürfte vorfinden sein. Ich  
müßte freilich freilich, muß aber  
auf Papi's Richtigkeit nach Mistig,  
abwarten. Ich bin aber so fast ge-  
wohnt, daß ich mich mit der Geis-  
willigkeit begnüge, gleichviel, ob sie  
zum oder ungut gegeben wird. -

Daß du mich in der Aufregung  
deiner künftigen Geschäftswelt die  
Kolle eines Malerzuges zu rücken hilft,  
ist wirklich großartig. Das soll dann  
dann müde und freizig sein,  
Abend der Geschäftswelt der Mistig,  
offen haben? - Daß du aber wie  
das immer mehr du in das Spiel  
verwickelst wachst, freut mich,  
in so fern ich davon fast, wie wenig  
dein Gemüth durch den Abfall

3

unersprechlicher Herrlichkeit unerschütterlich  
 montan ist, aber ich bezweifle nicht, was  
 die die Luft zu einem neuen Wertes,  
 unferne gibt mir das Gewissen! Ich  
 kann mir keine Vorstellung von diesem  
 Güte sein, weil ich nicht das Ende  
 darüber nachdenken kann - und das ist  
 wahrig - es ist mir durch folgende  
 Gedanken. 1. Ich habe von der die  
 unerschütterlichen Güte wird als Spielzeug des  
 Glückes - nicht der Tugend - aber durch  
 Erfahrung, besonders in Frankreich,  
 bei der kleinen Aufwärtigen, so sehr  
 glücklich. 2. Die Tugend aber besetzt sich  
 mit Spielzeug mit Puzze das höchste  
 Mittel, was man nicht mehr sieht. 3. Ich  
 danke mir, die einzelnen Tugenden müssen  
 bei einem Güte von diesem Güte mir  
 einfach bestimmt die Tugend sein und  
 sie sind unerschütterlich geübt werden -  
 alles Dinge, die für Tugend nicht nach  
 gehen. Außerdem enthält diese  
 Güte, wie ich für mich danke, in ihrer  
 Wirkung und das hat, die Tugend und die  
 höchste <sup>mit der größten Lust</sup>  
 höchste <sup>unerschütterlich</sup> Tugend, so sehr, daß der Mensch  
 kann, <sup>höchst</sup> <sup>höchst</sup> <sup>höchst</sup> die Tugend  
 unerschütterlich, daß es <sup>unerschütterlich</sup> als <sup>unerschütterlich</sup>

sticht wird, in dem Leben, <sup>so bald</sup>  
 unerschütterlich <sup>und zu Tugend</sup>  
 überlege die die Tugend <sup>unerschütterlich</sup>  
 nicht kein Geld in diese Tugend. Warum  
 ich die Tugend Tugend dabei geübt -  
ich Tugendhaftigkeit nicht mehr zu viel  
Liebe, die Tugend es geübt, so es Tugend  
 sich mir mit unerschütterlich die geübt  
 geübt geübt zu Tugend, wenn ich mit  
 Tugend Tugend geübt, die Tugend  
 geübt nicht so Tugend wie Tugend, Tugend  
 aber nicht von diesem Tugend Tugend,  
 geübt, dieser Tugend Tugend geübt Tugend.  
 Danke mir, was für diese Tugend für die  
 Tugend geübt hat. Tugend die Tugend  
 die Tugend für diesen Tugend, die  
 Tugend sind als Tugend Tugend für geübt,  
 so Tugend die, Tugend Tugend Tugend  
 Tugend geübt geübt geübt, und Tugend  
 für mich Tugend geübt mit. Ich  
 Tugend, es Tugend Tugend geübt Tugend  
 Tugend, nicht Tugend alle Tugend Tugend,  
 geübt geübt Tugend Tugend geübt,  
 Tugend. die Tugend es Tugend Tugend  
 nicht Tugend - wenn ich Tugend Tugend  
 Tugend so Tugend, für Tugend in Tugend  
 Tugend nicht geübt Tugend,  
 Tugend Tugend für so Tugend Tugend  
 Tugend, daß ich für Tugend Tugend

lingers luffen Künste, unangesehnt über sich  
wird. Diese Zeit ist nicht Zeit der Frei-  
heit für uns beide. Künsthilf, uns  
unmöglichem Blick nicht immer das feste  
Verhalten zu dir und das Gefühl das zu-  
sammenhängt. Aber ich kann nicht  
jedenzeit, wie du so bist, so einfach schliefen  
und aufstehen, wie ich es müßte. Ich  
müßte mich dann zu dir stellen und  
mit deiner Luffen, wie immer Künste,  
sich Künste. Du kannst das so gut: du  
gibst mir über meine Pflichten mit der  
Gemeinschaft, d. h. haben mich selbst befreit.  
Aber nicht schliefen und das unangesehnt  
wird nicht. — Wenn du dich die angesehnt,  
hast mich zurückkommen. Gib mir  
Macht nicht nicht, wenn es irgend möglich  
ist. Will ich mich immer noch das feste  
nicht geben, und geben? Auch nicht nicht  
das Künste! Wenn ich in das Künste  
Künste sich Künste! Ich glaube, liebster  
Gott, du kannst dich nicht, wenn du nicht,  
es wäre die gleichzeitig, ob das Künste  
nicht, das nicht. Es würde die mich Künste  
nicht nicht, das Künste zu nicht,  
geben. Ich kann die nicht nicht immer  
geben, ob ich das ganz nicht nicht  
wäre in solchen Künste so schnell nicht mit  
nicht nicht, daß die Künste nicht feste  
Mühen nicht, befreit mich feste Künste,  
aber nicht nicht ist nicht nicht  
Künste. Wenn ich mich so nicht nicht  
wäre, alles Künste nicht, wenn zu das,  
Künste nicht die nicht nicht nicht nicht  
liebster. Geben nicht das Künste! Wenn Künste



in die Gegenwart des Künftigen, was  
mit dem Bewusstsein nicht gelingt.  
Leibes nicht mehr ein solches Amt  
würdiges nicht und fast nicht mehr die  
von Tugend ganz unglücklich gemacht.  
Gute Dinge sind sehr selten und  
ganzem Glückseligkeit. Liebes wie Gutes  
wird als so ein selbstbildetes Wesen!

Das sage mir doch auch die Welt!  
Aber das, lieber Lieb als die

deiner

deiner